

König Friedrich Wilhelm III. (1797—1840.)

I. Das Leben des Königs.

Am 3. August 1770 wurde der König Friedrich Wilhelm III. dem Lande geboren. In den schlichten Räumen eines Bürgerhauses zu Potsdam erblickte er das Licht der Welt. Sein Vater, der damalige Kronprinz und spätere König Friedrich Wilhelm II., benutzte nämlich das zierliche Eckhaus am neuen Markte zu Potsdam eine Zeitlang als Absteigequartier, und hier in einem Zimmer des oberen Stockwerks ward Friedrich Wilhelm III. den Seinen geschenkt. Zu jener Zeit saß noch auf dem preussischen Königsthron der große Friedrich. Als der Held den neugeborenen Prinzen zum erstenmal sah, nahm er ihn auf die Arme, eine Freudenthräne floss aus dem Auge des ruhmumstrahlten Fürsten, und ein feierlicher Kuß weihte das Kindlein zu seiner hohen Bestimmung. Prinz Friedrich Wilhelm zeigte von früh an ein vortreffliches Gemüt, großen Fleiß, Ernst und Mut, Kraft und Festigkeit des Willens (1). Dies machte ihn auch zum Lieblinge des alten Fritz (2).

Mit dem siebenten Jahre begann die geregelte Ausbildung des jungen Thronerben. Friedrich der Große ordnete sie mit Sorgfalt an. Und jemehr die herrlichen Anlagen des Prinzen sich entwickelten, desto mehr zeigte sich die Vortrefflichkeit seiner Seele. Ein christlich frommes Gemüt belebte ihn. Der Pracht und der Verschwendung war er sehr abgeneigt (3). Stolz kannte er nicht (4). Ein ganz hervortretendes Gefühl für Recht und Gerechtigkeit gab sich überall kund (5). Diejenigen, welche ihm nahe standen, konnten nicht genug seine treue, innige Freundschaft, die Armen und Nothleidenden nicht genug seine Mildthätigkeit rühmen (6). Bis zum Tode Friedrich II. lebte der junge Prinz in Potsdam. Als dann aber sein Vater als Friedrich